

Protokoll zum Workshop 5 am Freitag, 26.10.2018 (14.00 – 15.30 Uhr)

„Wertschätzung der Ressourcen von Kindern mit Sonderausstattung“

Thomas Landini, „Das bunte Zebra“

Hauptinhalte des Workshops:

- Nicht von Inklusion stressen lassen, aber das Ziel vor Augen behalten.
- nicht die Ressourcen der Menschen mit einer Behinderung unterschätzen
- Wertschätzung der Ressourcen die es gibt & der Ressourcen der Person selbst → Perspektivwechsel (= viel effizienter, als sich „selbst seinen Teil zu denken“)
- Brücken schlagen durch professionsübergreifende Arbeit (auch nicht soziale Berufe)
- gegenseitige Unterstützung in heterogenen Gruppen → tiefe Verinnerlichung der erläuterten Themen bei den Erklärenden
- John Dewey: Inhalt entsteht erst, wenn eine Aussage mit Handlungen, Erfahrungen verbunden wird.
→ Verbindung von Theorie und Erfahrung
- äußere Beeinflussung prägt unser Bild von Menschen (Bsp. schlechte Testergebnisse können ihre Ursache auch in Schwierigkeiten beim Aufgabenverständnis haben, nicht nur in nicht Wissen)
→ Dialog, um von ressourcenorientiertem Handeln reden zu können
- Als Lehrer*innen den Schüler*innen Wertschätzung entgegenbringen (Tipp: special books for special kids)
- Wie schaffe ich es mit der anderen Person in einen Austausch/auf Augenhöhe zu kommen?
- Bei meiner Meinung nach „nicht gelungener“ Kommunikation darf ich nicht alles einfach auf die Behinderung schieben, nur weil es einfach ist.
→ Selbstreflexion
- Lehrer*innen haben einen wichtigen Stellenwert im Leben der Schüler*innen, denn neben der Familie ist Schule das größte Lebensumfeld
→ Lehrer*innen haben großen Einfluss darauf, welche Wege (nicht) eingeschlagen werden.
- „Nichts über uns ohne uns!“ → Inklusion
- man braucht keinen sonderpädagogischen Background, um mit Menschen mit einer Behinderung umzugehen → miteinander kommunizieren
(Wenn jemand doof ist, darf ich ihm das auch ehrlich sagen. Nicht in Schonhaltung gehen/sich nicht trauen ehrlich zu sein, denn dann kann man sich den ganzen Diskussionsdialog auch sparen.

6. ZINT Arbeitstagung 25.10. – 27.10.2018

„Brücken verbinden – Übergänge gestalten“

Schulen in Sachsen auf dem Weg der inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung“

- Wir alle tragen viele Ressourcen und gute Grundgefühle in uns und sollten uns nicht von den Fallen im Alltag (z.B.: Zeitstress) ablenken/demotivieren lassen.

Diskussionsschwerpunkte:

- keine Diskussion

Zusammenfassung des Workshops in einem Satz (gern auch als Metapher):

Jeder kann in seinem Alltag in einen ehrlichen Dialog mit Anderen treten, ohne dabei Druck spüren zu müssen, dass alles gleich perfekt sein muss.